

GEMEINDEBRIEF

St.

Marien

am Markt

31. Jg | Nr. 106 | Juni 2007

Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde | Osnabrück

IN DIESEM BRIEF

Unsere neue Diakonin

SEITE 4

Unsere neue Kirchenwächterin

SEITE 5

Unser neuer Gemeindebeirat

SEITE 6

ADAM – wo bist du?

SEITE 8-9

4 x Herzlich Willkommen

SEITE 16

Aus den Altenheimen

SEITE 22-23

Familienchronik

SEITE 26-27



ADAM – Detail aus der Skulptur von Hilko Schomerus – zur Ausstellung in St. Marien

Foto: Dethard Hilbig / Burgdorf

„Wenn alles singt...“ – VfL und FC Liverpool, Paul Gerhardt und die Psalmen

Sonnabend, 2. Juni 2007: Gespannte Ruhe liegt über Osnabrück, dann schwillt es an, ein Brausen, Dröhnen, Tönen, Singen, kommt näher, ballt sich auf dem Markt, kein Halten gibt es mehr: Endlich! „Wir“ haben gewonnen! „Wir“ sind aufgestiegen!

Wem war es zu verdanken? Vielleicht dem vieltausendkehligen Gesang? Nun, ich verstehe nicht viel vom Fußball, aber ich musste an diesem Nachmittag denken an den Slogan der Fans des FC Liverpool. Der heißt: „They only win, when we are singing“ – „Sie gewinnen nur, wenn wir singen!“

Die gewinnen nur, wenn wir singen! – Wie tief sinnig können englische Fußballfans sein!

Können wir nun etwas von ihm lernen? Antwort: Ja. Ich bringe es auf eine kurze Formel: „Singen heißt: siegen!“

„They only win, when we are singing“ – die im Fußballstadion haben offenbar gemerkt, was Singen bedeutet: Singen ist eine Quelle von Kraft. Wer singt, wird selber stark. Wer singt, macht andere stark: Singen baut ein Kraftfeld auf, ein Kraftfeld um alle herum, die mit in das Singen einstimmen – und es hören.

Nun geht es hier nicht um Fußball! Ich möchte nur, dass wir uns durch diese englischen Fans an etwas erinnern lassen, erinnern lassen an unsere, der Christen ureigenste Sache: das Singen.

Singen, das ist unsere ureigenste Sache. Es gibt kein Christentum ohne Singen. Glaube und Gottesdienst und Gesang und Musik, Lob Gottes mit Herzen, Mund und Händen – das ist eine Einheit, es gehört zusammen. Immer hat es zusammengehört – schon im Tempel zu Jerusalem zu König Salomos Zeiten 900 Jahre vor Christus. Denken Sie an die Psalmen – bis heute beten und singen wir sie, etwa Psalm 98:

„Singet dem Herrn ein neues Lied! Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet! Lobt den Herrn mit Harfen und mit Saitenspiel! Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König! Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen! Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn.“

Singen, Musik – unsere ureigenste Sache, Kraftquelle und Kraftfeld, hinabreichend in die Tiefe der Vergangenheit und lebendig über alle Zeiten hinweg und, was mir auch ganz wichtig ist: Es ist ein Bindeglied zwischen Synagoge und Kirche, zwischen Altem und Neuem Testament, ist Bindeglied im Gottesvolk aus Juden und Christen – das Singen, die Musik, das Lob Gottes. Es ist ureigenste Erfahrung, gewonnen in dreitausend Jahren, gewonnen gerade auch in den Tiefen des Lebens: Singen heißt siegen. Singen macht stark.

„Singt dem Herrn ein neues Lied!“ – haben Sie gemerkt, **wer** da alles singt?

Es ist seltsam: Dass wir Menschen singen können und singen wollen, das ist ja klar. Aber wer singt hier im Psalm auch noch mit?

Das Meer, der Erdkreis, die Ströme, die Berge sollen fröhlich sein, sollen jauchzen und singen! Die ganze Schöpfung singt! Und vielleicht haben Sie Beethovens Töne im Ohr: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre...“ – so steht's in Psalm 19: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern ohne Sprache und ohne Worte; unhörbar ist ihre Stimme, ihr Schall geht aus in alle Lande...“ – ja, Himmel und Erde, die ganze Schöpfung singt und klingt und ist voll von Gottes Lob – **alles** singt! Und Paul Gerhardt hat es auf den Punkt gebracht: „Ich singe mit, wenn **alles** singt und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen

rinnen.“ Es heißt nicht: „Wenn alle singen“, sondern sehr überlegt: „Wenn **alles** singt!“

Alles – die ganze Schöpfung singt; in der ganzen Schöpfung klingt Musik. „Sphärenmusik“, das ist das Wort dafür – und es gibt Augenblicke tiefer Ergriffenheit, da können wir diese Sphärenmusik wirklich hören!

Bis ins 18. Jahrhundert hinein, bis in die Zeit Johann Sebastian Bachs war es so:

Alle, die komponierten, musizierten und sangen, die waren der Überzeugung: Musik, sagten sie, Musik ist ein klingender Spiegel der Schöpfung Gottes; Gott ist in Musik, Gott ist in unserem Singen gegenwärtig.

Und wenn wir singen oder musizieren, dann ist das immer ein Lob der Schöpfung, ein Lob Gottes. „Soli Deo Gloria“ – Allein Gott die Ehre: so schrieb Bach oft unter seine Werke, und das ist wohl allen Musikern dieser Zeit ganz selbstverständlich gewesen: Gott allein die Ehre! – frei nach Psalm 104: „Ich will dem Herren singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.“

Ordnung, Harmonie und Schönheit der Schöpfung, Gottes Weisheit und Gottes Güte, seine Liebe und Zuwendung zur Welt – wenn wir singen, werden wir selbst ein Teil dieser Ordnung und Harmonie und Schönheit, werden selbst ein Teil dieser Weisheit und Güte und Liebe. Wir werden gleichsam eingegliedert, inkorporiert in einen großen Akkord, in einen vollen Klang – und das ist es, was uns stark macht, dieses Kraftfeld einer großen göttlichen Musik; die ergreift uns bis in die Tiefen des Gefühls, bis in die Tiefen der Existenz und bringt noch ganz andere Schichten in uns zum Klingen als Worte es tun könnten – ja eben: sie bringt sie zum Klingen!

Solches Singen verweist alle Kakophonien, alle Misstöne des Lebens, auf die hinteren Plätze, ja, bringt sie bisweilen gar zum Schweigen und heilt die Seele. Singen macht stark. Wer singt, siegt.

„Wir“ haben gewonnen, „wir“ sind aufgestiegen! Wird's gelegen haben am vieltausendkehligen Gesang? Wer weiß? Wir als christliche Gemeinde allerdings wissen dies eine schon seit dreitausend Jahren: „We only win, when we are singing!“ Aber damit meinen wir dann doch mehr und anderes als den Sieg auf dem grünen Rasen.

Gottfried Ostermeier

Kirchenvorstand

Dreimal hat der Kirchenvorstand zwischen März und Mai getagt. In allen Sitzungen gab es einen Tagungsschwerpunkt, der von Gästen bestritten wurde, danach mussten die normalen Aktivitäten der Gemeinde besprochen werden.

Im März stand der geplante Internetauftritt von St. Marien am Anfang der Sitzung. Herr Bollmer als Kenner der Materie gab uns Anregungen für eine ansprechende Präsentation der Gemeinde im Internet. Wir stehen mit ihm in weiteren Verhandlungen und denken, dass wir mit seiner Hilfe im Laufe des Jahres uns der Gemeinde in diesem neuen Medium vorstellen können.

In der Aprilsitzung war die Kirchenmusik an St. Marien Schwerpunkt der Beratungen. KMD Carsten Zündorf möchte zur Entlastung in seinen bürokratischen Arbeiten eine Bürokraft zur Verfügung bekommen und strebt in der Bläserarbeit eine Hilfe durch eine Musikpädagogin an. Der Kirchenvorstand nahm seine Vorschläge zustimmend an. Die finanziellen und personellen Möglichkeiten dieses Vorhabens werden geprüft.

Im Mai war der Bistumsbeauftragte für den 97. Katholikentag 2008 in Osnabrück, Herr Schwack, zu Gast in der KV-Sitzung. Er stellte das Konzept des Katholikentages vor und ließ uns Einblick in die Planung nehmen. Die Marienkirche soll als gottesdienstlicher Raum während des Katholikentages genutzt werden (am Sonntagmorgen feiern wir natürlich wie gewohnt unseren Gottesdienst), aber auch für ökumenische Aktivitäten, die mit der Mariengemeinde geplant werden, zur Verfügung stehen. Die Gemeinderäume von St. Marien sollen Koordinationszentrum für den Katholikentag werden.

Die verschiedenen Ausschüsse des Kirchenvorstandes haben intensiv gearbeitet.

Der Bau-Ausschuss ist mit großen Planungen zur Neugestaltung der Häuser befasst, die durch den Umzug des Amtes für Bau- und Kunstpflege und den Wegzug der

Diakonie aus der Turmstr. 21 in das benachbarte neue „Haus der Kirche“ frei geworden sind. Überlegungen zur Sanierung der Häuserzeile hinter der Kirche werden vom Amt für Bau- und Kunstpflege unterstützt.

Der Ausschuss „Kunst und Kultur“ bereitet die Ausstellung „Eisenkunst“ für den Monat Juli vor. Es fanden mehrere Arbeitssitzungen mit dem Künstler Hilko Schomerus, Vertretern der Stadt und mit Sponsoren statt, die für die technischen Voraussetzungen der Ausstellung Sorge tragen.

Im Diakonie-Ausschuss wird die Einrichtung eines Mittagstisches für Bedürftige im Bereich der Mariengemeinde überlegt.

Im Kinder- und Jugend-Ausschuss wird

die Konfirmandenarbeit neu bedacht.

Für den 8. Juli wird ein Familiengottesdienst mit nachfolgendem sommerlichen Beisammensein im Garten vorbereitet.

Ein Nachbarschaftsfest zusammen mit der Diakonie des Kirchenkreises soll am 8. September rund um St. Marien stattfinden.

Am 15. April 2007 hat unsere neue Diakonin Christina Ackermann ihre Tätigkeit in unserer Gemeinde aufgenommen. Sie arbeitet zunächst in einer Teilzeit-Stelle bis zum 30. Juni 2007 und hat damit Gelegenheit, unsere Gemeinde kennenzulernen. Ab 1. Juli 2007 ist sie dann ausschließlich für St. Marien tätig.

Sigrid Pees-Ulsmann

Schenken Sie doch
Ihrer Gemeinde
eine Stunde !



Wir bieten Ihnen eine Möglichkeit zu regelmäßiger Mitarbeit in bereits bestehenden Gruppen unserer St.-Marien-Gemeinde.

Darüber informieren wir Sie wie immer an dieser Stelle.

HEUTE:

Gemeindebriefboten

Haben Sie Lust auf vier Spaziergänge im Jahr für Ihre Gemeinde? Damit dieser und künftige Gemeindebriefe in die Wohnungen unserer Gemeindeglieder gelangen, wo sie schon sehnsüchtig erwartet werden, bitte wir rüstige Fußgängerinnen und Fußgänger um Teilnahme an unserem Zustelldienst.

Sie tragen nur ca. 100 Exemplare aus.

Das Paket wird Ihnen auf Wunsch sogar geliefert!

Wenn Sie bereits zur Botengruppe gehören: werben auch Sie bitte – persönliche Ansprache ist die beste Methode!

Unser Büro in der Marienstraße 13/14 (Tel. 2 83 93 - vorm.) oder die Pastoren (s. KONTAKT-Seite) nehmen Ihre Anmeldung gerne entgegen.

Christina Ackermann – Diakonin an St. Marien



Guten Tag liebe Gemeindemitglieder und Hallo an alle Jugendlichen und Kinder der St. Marien-Kirchengemeinde Osnabrück !

Hiermit möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Seit dem 16.4. 2007 bin ich nun bei Ihnen und arbeite als Diakonin mit dem Schwerpunkt mit Jugendlichen und Kindern.

Ich bin zur Zeit mit einem Stellenumfang von 50% angefangen und ab dem 1.7. bin ich dann mit einer 75 % Stelle bei Ihnen.

Zur Zeit arbeite ich auch noch mit der anderen halben Stelle in der Kirchengemeinde Bad Essen, auch in der Jugend und Kinderarbeit ! Dort ist mein Hauptarbeitsschwerpunkt das Jugend-Musical-Projekt des CVJM „TEN SING“, welches für „Teenager singen“ steht.

Ich freue mich, hier in Osnabrück schon in den ersten Wochen die ersten Menschen aus der Gemeinde, besonders aus der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Arbeit mit Jugendlichen und Kindern kennengelernt zu haben.

Es gab schon einige Treffen und auch konkrete Planungen für Aktivitäten, die in diesem Jahr stattfinden werden, zum Beispiel die Sommer-Ferienpass-Aktionen.

Zu meiner Person:

Ich bin 30 Jahre jung und komme gebürtig aus dem südlichen Teils des Sprengels Osnabrück, und zwar aus Melle-Neuenkirchen.

Nach längerer ehrenamtlicher Zeit als Jugendliche dort entschloss ich mich nach der Schulzeit für das Studium der Religionspädagogik an der Evangelischen Fachhochschule in Hannover. Dort schloss ich mit Diplom und dem darauffolgenden Berufspraktikum mein Studium 2001 als fertige Diplom-Religionspädagogin ab.

Nach meiner ersten Stelle als Elternzeitvertretung in den Kirchengemeinden in Wissingen und Sutthausen 2002 begann ich die Stelle in der St. Nikolaikirchengemeinde in Bad Essen. Nach 4 Jahren dort bin ich dann ab dem 1.7. 2007 hier in Ihrer St. Marien-Gemeinde in Osnabrück.

In der Hoffnung, noch weiter viele Gemeindemitglieder und ganz besonders die Jugendlichen kennenzulernen, freue ich mich auf die Arbeit hier bei Ihnen und mit Ihnen und Euch.

Es grüßt Sie und Euch herzlich mit sommerlichen Grüßen

Diakonin Christina Ackermann

Kinderfreizeit – die erste

Vielleicht haben Sie sich gewundert, warum am 6. Mai, einem ganz normalen Sonntagmorgen, 15 Kinder das Kirchencafé in St. Marien überfallen haben... Das waren wir, die MAKIKI-Kinder mit Betreuern, gerade in diesem Moment zurückgekehrt von der ersten Kinderfreizeit auf der Holter Burg!

Lange hatte es gedauert, bis unsere Kirchengemeinde endlich wieder eine Kinderfreizeit angeboten hat – und die erwies sich dann auch noch als voller Erfolg! Am 4. Mai waren wir mittags abgefahren, mit allem gepackt, was Kind so braucht. Und es hatten sogar alle Kuschtiere, die später noch eine ganz wichtige Rolle spielen sollten, einen Sitzplatz im Bus gefunden.

Nachdem dann in Holte 15 Betten bezogen und mehr als 15 Koffer auf die Zimmer verteilt worden waren, starteten wir mit unserem Kinder-Spaß-und-Wohlfühl-Programm. Kaum waren die Teller, Tassen und Schürzen bemalt, wurden bereits die Kochlöffel geschwungen, denn wir haben es uns nicht nehmen lassen, gemeinsam zu kochen und lustige Pizzagesichter zu backen. Abends wurde dann, nach langem Kampf der Betreuer mit dem DVD-Player, der Meditationsraum zu einem gemütlichen Kinosaal umfunktioniert.



Nach einer relativ kurzen Nacht wurden dann am Morgen mindesten 15 Schnuffis, Teddys und Schnuckis „getauft“, ja, ganz genau, die Kuschtiere! Gemeinsam haben wir nämlich jeden Morgen und jeden Abend

Petra Lohmeyer – Kirchenwächterin in St. Marien

in der Holter Kirche eine kleine Andacht gefeiert und da viele Kuschtiere noch namenlos waren, war dies eine perfekte Gelegenheit.



Am Samstagabend, nachdem wir von einer Schnitzeljagd zur Holter Burg erschöpft, aber mit Vorfreude aufs Grillen zurückgekommen waren, wartete Pastor Kunze bereits mit seiner Gitarre unterm Arm auf uns. Gemeinsam haben wir mit ihm eine ganz besondere Kinderandacht mit vielen Liedern und Geschichten gefeiert.

Auf der Rückfahrt waren auch etliche traurige Kinderaugen zu sehen, denn irgendwie ist das Wochenende doch viel zu schnell vorübergegangen. Obwohl es anstrengend war, hat es total viel Spaß gemacht. Danke, dass Ihr Kinder dabei gewesen seid!

Und weil es so schön war, ist die nächste Kinderfreizeit bereits in Planung. In den Osterferien 2008 (voraussichtlich vom 10. bis zum 16. März) soll es für eine Woche an die Nordsee nach Büsum gehen! Nähere Information dazu im nächsten Gemeindebrief.

Laura V. Schimmelpfennig

Am 31. März 2007 ist unser Kirchenwächter für den Mittagsdienst, Herr Bodo Schulte-Varendorff, nach 6 Monaten Tätigkeit bei uns ausgeschieden. Wie bereits in einer früheren Ausgabe des Gemeindebriefes berichtet, wird der Mittagsdienst nicht von der ehrenamtlichen Kirchenwache versehen, weil das personell nicht möglich wäre. Glücklicherweise konnte uns in den letzten Jahren das Büro für Arbeitsmarktpolitik der Stadt Osnabrück immer wieder jemanden für den Mittagsdienst vermitteln. Da diese Maßnahme stets auf 6 Monate begrenzt ist, mussten wir uns somit Ende März von Herrn Schulte-Varendorff verabschieden, was wir sehr bedauern haben, weil er uns ein lieber und zuverlässiger „Mitarbeiter auf Zeit“ geworden war. Daher haben wir uns sehr gefreut, dass uns auch Herr Schulte-Varendorff – wie bereits mehrere seiner Vorgänger – als ehrenamtlicher Kirchenwächter erhalten geblieben ist.



Manfred Rode weist Petra Lohmeyer ein
Foto: Tilo Gliesche

Am 1. April 2007 hat nun für die Mittagsstunden Frau Petra Lohmeyer den Platz auf der Kirchenwächterbank eingenommen. Auch sie wird uns nach insgesamt 6 Monaten wieder verlassen müssen. Nach einem Drittel ihrer Zeit stellten wir die folgenden Fragen:

M. R.: Mit welchen Gedanken und Erwartungen sind Sie vor zwei Monaten zu uns gekommen?

P. L.: Zunächst einmal war ich froh, für ein halbes Jahr eine Betätigung mit einem kleinen Entgelt gefunden zu haben und für diese Zeit nicht mehr ganz ohne Arbeit sein zu müssen. Auch ist es mir sehr wichtig, wieder „unter Menschen“ zu kommen.

M. R.: Wie ist Ihr bisheriger Eindruck von Ihrem Umfeld und Ihrer Tätigkeit in St. Marien?

P. L.: Ich bin von den hauptamtlichen Mitarbeitern und ebenso von allen ehrenamtlichen Kirchenwächtern gleich sehr freundlich aufgenommen worden, so dass ich mich vom ersten Tage an heimisch gefühlt habe. – Überrascht bin ich über die große Zahl der Kirchenbesucher und deren Verschiedenartigkeit. Es gibt durchaus nicht nur Touristen; oft kommen Menschen auch zu einer kurzen Andacht in die Kirche. Ich habe schon viele interessante Besucher getroffen, mit denen ich gute Gespräche führen konnte.

M. R.: Welche Erwartungen oder auch Wünsche haben Sie für Ihre verbleibende Zeit als Kirchenwächterin an St. Marien?

P. L.: Mein großer Wunsch wäre es, meine Tätigkeit nicht zum 30. September beenden zu müssen, sondern im Gegenteil noch ausweiten zu können. Auf jeden Fall will ich nach meinem Ausscheiden weiter als ehrenamtliche Wächterin tätig sein, zumal ich seit einem Jahr Gemeindeglied von St. Marien bin.

Da eine Verlängerung – oder gar Ausweitung – ihrer jetzigen Tätigkeit aufgrund bestehender Bestimmungen kaum möglich sein wird, wünschen wir Frau Lohmeyer von Herzen, dass sie nach dem 30. September 2007 recht bald eine feste berufliche Tätigkeit bekommt, die ihr die gleiche Freude bereitet wie die derzeitige an St. Marien.

Manfred Rode

Der neue Gemeindebeirat – Findungsprozesse

Wie auch wir uns fragen Sie sich vielleicht, was der Gemeindebeirat eigentlich ist und was er zu tun hat. Locker gesprochen ist unser Aufgabenfeld eine Mischung aus Pflicht, Wunsch und Kür.



Foto am 2. Advent 2006: Helmut Voß

Pflicht – was wir sollen

Die Existenz eines Gemeindebeirates ist keine Selbstverständlichkeit. Es kann ihn geben, wenn der Kirchenvorstand (KV) es möchte, es muss ihn geben, wenn eine Gemeindeversammlung oder das Pfarramt ihn beantragen. Nun bilden wir, vom KV berufene Mitglieder (siehe Bild und Liste · Seite KONTAKT), den neuen Gemeindebeirat.

Ein Teil unserer Aufgaben und Befugnisse ist im Paragraphen 80 der Kirchengemeindeordnung (KGO) festgehalten. Danach kann der KV uns Beratungsgegenstände zuweisen und soll uns wichtige Angelegenheiten zur Beratung und Stellungnahme vorlegen. Wir können unsere Ergebnisse dem KV mitteilen, dem Pfarramt und dem KV Anregungen und Vorschläge unterbreiten und sind gehalten, unsere Vorhaben vor der Umsetzung mit dem KV abzustimmen.

Bei unserem ersten Treffen haben wir Frau Stefanie Bohnstädt zu unserer Vorsitzenden und Herrn Tilo Gliesche zu ihrem Stellvertreter gewählt.

Wunsch – was der KV von uns möchte
Der ehemalige Gemeindebeirat hat Aufgaben übernommen und erfolgreich Aktionen durchgeführt, die wir auf Wunsch des KV fortführen sollen. Dazu gehört die Begrüßung der Gottesdienstbesucher am Sonntag

morgen, Kollekten- und Lektorendienst, Organisation und Durchführung des Kirchenkaffees an jedem ersten Sonntag im Monat, Beteiligung am Kindergottesdienst und an der Kinderkirche, Unterstützung der Aktion „Kirche zwischen den Jahren“, Organisation und Durchführung weiterer geselliger Abende im Gemeindesaal sowie Beteiligung an der Organisation des Besuchsdienstes.

Eine enge und intensive Zusammenarbeit wird von allen Mitgliedern des KV und GB angestrebt und ist dadurch gewährleistet, dass die Vorsitzende des GB an allen Sitzungen des KV teilnimmt, dass Delegierte beider Gremien in verschiedenen Ausschüssen zusammenarbeiten und dass pro Halbjahr eine gemeinsame Sitzung stattfindet.

Kür – was wir wollen

In einem ersten Schritt haben wir Ideen aus unserer Runde gesammelt und beschlossen, sowohl nach innen als auch nach außen zu arbeiten. Nach innen bedeutet, gemeinsam zu lernen und Themen zu erarbeiten. Als

erstes werden wir uns mit der Zukunft der Kirche befassen, dabei nutzen wir einen Vortrag aus dem NDR Kulturprogramm „Glaubenssachen“ und die „Essener Leitlinien“ als Grundlagen.

Nach außen bedeutet: in, für und mit der Gemeinde zu arbeiten. Unsere Aufgabe „Förderung des Gemeindelebens“ ist zugleich unser Wunsch: wir wollen mit Ihnen, den Gemeindegliedern, in Kontakt treten. Wir möchten hören, was Sie an Wünschen, Anregungen, Ärgernissen, Lob etc. haben; wir möchten „das Ohr an der Gemeinde“ sein. Unsere Ideen-Liste umfasst zur Zeit folgende Punkte:

- Erneuerung der Informationstafel über die Geschichte der St. Marienkirche.
- Etablierung einer Kommunikationsseite im Gemeindebrief. Wir stellen Themen vor und bitten Sie um Ihre Meinung. Der Gemeindebrief informiert Sie, bitte informieren Sie uns.
- Installation eines Kommunikationsbriefkastens in der Kirche, in der konstruktive Kritik, Kontaktwünsche, Nachfragen etc. deponiert werden können.
- Wir wollen uns auf den Weg machen: Von Hanstedt I nach Ebstorf gibt es einen Aufstufungsweg in 13 Bildern. Entweder wir begeben uns aktiv auf den 4,3 km langen Weg oder wir holen den Weg in Form der Bilder in unsere Kirche, oder beides und noch mehr.
- Wir möchten gelegentlich „etwas andere Gottesdienste“ mitgestalten.
- Ehrenamtliche. Wer ist das? Wo kommen die her? Wer kümmert sich um sie? Eventuell der GB?
- Entspannung und Humor anstelle von Information und Ernst: wir wollen durchaus gesellige Abende gestalten.
- Welches Lied spielt das Glockenspiel? Wir wollen es im Schaukasten verraten.
- Viele Menschen wünschen sich eine stillere St. Marienkirche. In einem ersten Schritt wollen wir versuchen, dies mit einem freundlichen Schild zu erreichen.
- Welche Gruppen gibt es in der Gemeinde? Diese Information sollte einem Begrüßungsbrief für neue Gemeindeglieder beiliegen. Wir überlegen die Erstellung eines informativen Falblattes.

Die KGO schlägt vor, dass der Gemeindebeirat sich mindestens zweimal jährlich trifft. Wir haben so viel vor, dass wir bereits monatliche Treffen vereinbart haben. Zwei weitere, engagierte Menschen würden wir übrigens noch gern in unsere Runde aufnehmen. Auch projektbezogene Mitarbeit ist uns willkommen.

Dr. Monika C. M. Müller

Mein Lieblingskind

Der Büchertisch in St. Marien

Als Landessuperintendent Dr. Gottfried Sprondel im Oktober 1993 die Visitation unserer Gemeinde beendet hatte, regte er im Nachgespräch die Einrichtung eines Büchertisches an. Auf Antrag des Gemeindebeirates folgte der Kirchenvorstand im März 1994 seinem Anliegen. Mit damaligen Mitgliedern des Gemeindebeirates informierte ich mich bei anderen Gemeinden über deren Organisationserfahrungen. Danach begannen wir mit der Aufstellung eines Tisches für die von uns vorgenommene Auswahl von Büchern und Schriften in der Nähe des Platzes der Kirchenwächter, um die Übersicht zu behalten. Uns machte die Zusammenstellung der anzubietenden Literatur besondere Freude. Sehr ermutigt wurde ich durch die Feststellung Pastor Dieter Rathings, dass der Büchertisch sein Lieblingskind sei. Schließlich trug er selbst stets zur Erweiterung des Angebots bei. Aber ich musste doch kontern: „Halt! – das ist mein Lieblingskind!“

Schon bald fanden wir Vertrauen zu unserem Umgang mit unserer „Verkaufstechnik“ – offenes Angebot der Bücher und Vorhaltung einer „Kasse des Vertrauens“. Sie war neben dem Nordportal bereits vorhanden, und so zogen wir mit unseren Tischen (!) – Mehrzahl! – dorthin um. Über die Jahre gerechnet macht diese Kasse kein Defizit!

Das Angebot wurde zwischenzeitlich erweitert um Postkarten (Betreuung durch Manfred Rode) und Tonträger mit Orgelmusik aus St. Marien (Betreuung durch Kirchenmusiker).

Wir bemühen uns, immer auch zeitgemäß zu sein. So bieten wir jetzt zum Paul-Gerhardt-Jahr (400. Geburtstag) eine sehr lesenswerte informative Schrift an. Und in der Adventzeit werden wir die Losungen, Kalender 2008 und Weihnachtliches für Sie bereithalten.

Der Umsatz steigt. Es müssen ständig Nachbestellungen vorgenommen werden.

Ein stets aufmerksamer Helfer ist unser Küster Tilo Gliesche – herzlichen Dank!

Gerne nehmen wir Anregungen für Angebote entgegen. Wir wollen aber weiterhin nur qualitätvolle geistliche Literatur vertreiben. So zum Beispiel unseren neuen, blau-glänzenden „Blickfang“: Burghard Krause, Reise ins Land des Glaubens. Lassen Sie sich durch die Lektüre dieses Werkes neugierig machen auf die persönliche Begegnung mit dem Autor, unserem neuen Landessuperintendenten.

Renate Schwartze



Diakonie-Wohnstift
am Westerberg

Mit Menschen

Leben Sie auch im Alter
eigenständig, sicher und gesellig.
Herzlich willkommen.

Diakonie-Wohnstift
am Westerberg
Bergstraße 35 A-C
49076 Osnabrück
Telefon (05 41) 60 98-0
Telefax (05 41) 60 98-49 99
info@wohnstift-westerberg.de
www.wohnstift-westerberg.de

Betreutes Wohnen | SeniorenWohnen | PflegeWohnen | Kurzzeitpflege

Größte Auswahl - Bester Service

BÜCHER WENNER

konzernfrei und unabhängig

„ADAM – wo bist du?“

Eisenzeit in St. Marien – Ausstellung ab Juli 2007

Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit – das alles ist lange her! Die Eisenzeit umfasste im Osnabrücker Land etwa die siebenhundert Jahre vor Christi Geburt, und die ist nun auch schon 2000 Jahre her. Aber: Die Eisenzeit ist zurückgekehrt. Im Jahr 2007 ist wieder „Eisenzeit“ in Osnabrück – lebendig gemacht von der Stadt- und Kreisarchäologie: Exkursionen zur Schnippenburg bei Ostercappeln, die große Ausstellung „Rätsel Schnippenburg“, die Eisengewinnung mit Rennfeueröfen in Venne – dort wird diese eisenzeitliche Technik zu erleben sein – und Höhepunkt am Wochenende 14./15. Juli auf dem Markt vor St. Marien: das „Tech&Arts-Festival“ – hier kann man die Eisenproduktion und Eisenverarbeitung verfolgen über drei Jahrtausende, von der Eisenzeit an bis hin zur modernen Hochofentechnologie, und alles wird praktisch und anschaulich dargestellt und vorgeführt.

In St. Marien selbst ist auch „Eisenzeit“ angesagt: Eine Ausstellung mit sakraler Kunst aus Eisen erwartet Sie im Chorumgang der Kirche. Hilko Schomerus, Künstler aus Burgdorf bei Hannover arbeitet mit Eisen – ein nur scheinbar kaltes, sperriges Material. Unter den Händen des Künstlers sind große, schwere Objekte entstanden wie auch Werke von sehr filigraner Art, immer einbezogen in den Raum der Kirche und immer auch biblische Themen ins eiserne Bild setzend; es sind Werke, die einladen zum genauen Hinsehen, zum Verweilen, zum Anzünden von Kerzen und die immer wieder eine Frage an den Betrachter richten: „ADAM – Mensch, wo bist du?“

„ADAM – wo bist du?“, das Motto dieser Ausstellung stellt sich Ihnen, kaum dass Sie die ersten Schritte auf dem Markt gegangen sind, massiv und quer in den Weg, es springt Ihnen in die Augen, unübersehbar: Vor dem Portal der St. Marienkirche hockt auf einem Betonsockel dieser ADAM aus Eisen und trägt auf seinen Schultern die ganze Last des Daseins – auch aus Eisen. „ADAM – Mensch, wo bist du?“ – so heißt die fast vier Meter hohe Plastik, die selbst schon Teil der Ausstellung ist und zugleich hinweist auf die anderen Werke des Künstlers im Chorumgang von St. Marien.

Hilko Schomerus schreibt dazu: „Mein ADAM stellt uns vor die Frage: Mensch, was tust du mit dir, mit deinem Nächsten, mit Nachbarn, Freunden? Was tust du mit denen, die dir anvertraut sind? Was tust du mit der Welt, die dich umgibt? – So wie ADAM möchten wir uns verstecken, um der Antwort zu entgehen. Wir mögen uns zwar ehrlich bemühen, vor uns selbst, vor unserem Gewissen und der Umwelt einigermaßen zu bestehen; immer wieder aber unterlaufen uns Fehler, die wir auf die 'Sachzwänge' schieben. – So wie der Mensch, der ADAM der Plastik, die ihn bedrückende Last abwerfen möchte, so geben wir uns täglich alle Mühe, uns selbst und den uns gestellten Forderungen gerecht zu werden. Aber so wie ADAM in der Plastik mit seiner Schuld verwachsen scheint, so stoßen wir immer wieder an unsere eigenen Grenzen, wenn wir unsere Aufgaben und Pflichten erfüllen wollen.“



Die Fotos stellte uns der Künstler zur Verfügung

EISENZEIT – EISENKUNST – eine Ausstellung mit Werken von Hilko Schomerus: „ADAM – wo bist du?“ im Chorumgang von St. Marien von Sonnabend, 14. Juli bis Sonntag, 12. August, geöffnet täglich von 10.00 – 17.00 Uhr. Der Wochenschluss-Gottesdienst am Sonnabend, 14. Juli, greift das Thema auf; im Anschluss an den Gottesdienst wird die Ausstellung mit einem Empfang eröffnet. Wir laden dazu herzlich ein!

Ein Wort zum Schluss: Eine Ausstellung von dieser Art und diesem Umfang – zu lösen waren Probleme der Fundierung, der Befestigung, der Statik, der Gewichte – braucht tatkräftige und sachkundige Unterstützung. Diese Hilfe kommt von der Bauunternehmung Gebrüder Echterhoff, von der Firma Frye und Schröder, Stahlhandel, und vom Ingenieurbüro für Baustatik Hartmut Niemeyer aus Belm.

Die Kirchengemeinde St. Marien dankt dafür sehr herzlich!

Gottfried Ostermeier

Hilko Schomerus

Vita und Werk

Nach Schulabschluss Ausbildung zum Maschinenschlosser sowie Kunst- und Bauschlosser. Meistertitel als Kunstschmied.

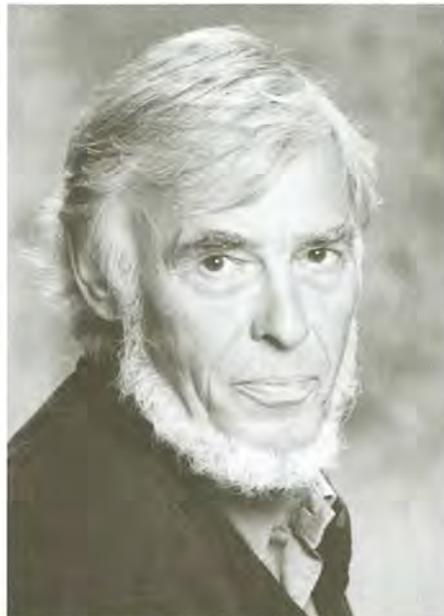
Anschließend Ausbildung zum Heim-
erzieher.

1968 bis 1986 Leitung der Metallwerk-
statt für verhaltensauffällige Jugendliche im
Backhausenhof Burgdorf, einem Außenheim
des Stephanstiftes Hannover. In dieser Zeit
entstehen Arbeiten nach eigenen Entwür-
fen, überwiegend im sakralen Bereich und
Ausführungen von Metallarbeiten für Künst-
ler.

Teilnahme an Gemeinschaftsausstellun-
gen. Einzelausstellungen.

1987 bis 2000 Leitung der Metallwerk-
statt in der Justizvollzugsanstalt Burgdorf.

Ab 1990 eigene Werkstatt in Burgdorf-
Hülptingsen.



Selbstaussagen zum Werk:

1 – Adam, wo bist Du?

Titel und Aussage der Plastik geht auf
den Text der Schöpfungsgeschichte zurück:
Adam hat die Frucht vom „Baum der Er-
kenntnis“ genommen (das einzige Verbot im
Garten Eden!), um zu „sein wie Gott“.

Ich stelle dem Betrachter der Plastik die
gleiche Frage: „ADAM (Adam= der Mensch)
wo bist Du?“ mit etwas abgewandeltem In-
halt. Mensch/Betrachter, was tust Du mit
Dir, mit Deinem Nächsten, mit Nachbarn,
Freunden. Was tust Du mit den Dir Anver-
trauten, auch mit der Dich umgebenden Welt?
So wie Adam im Paradies möchten wir uns
vor der Beantwortung der Frage verstecken,
um der Antwort zu entgehen. Wir mögen uns
zwar ehrlich bemühen, vor uns selbst, unse-
rem Gewissen und der Umwelt einigerma-
ßen zu bestehen, immer wieder aber unter-
laufen uns Fehler „Aufgrund der Sach-
zwänge“.

So wie der Mensch in der Plastik die ihn
bedrückende Last abwerfen möchte, geben
wir uns täglich alle Mühe, uns selbst und den
uns gestellten Forderungen gerecht zu wer-
den. Aber so wie der Adam in der Plastik mit
seiner „Schuld“ verwachsen scheint, stoßen
wir immer wieder an unsere eigenen Gren-
zen in der Erfüllung unserer Aufgaben und
Pflichten.

2 – Tauf- und Osterleuchter

Hierbei handelt es sich um einen „erzäh-
lenden Leuchter“. Der Betrachter soll ani-
miert werden, näher heranzutreten, den
Versuch zu unternehmen, die einzelnen
Figurengruppen zu erkennen. Sockel für all
die Bilder sind höhlenähnliche Öffnungen
im unteren Bereich. Das offene, leere Grab.
Viele offene Gräber wollen sagen: Er ist
wahrhaftig auferstanden.

Darüber befinden sich viele bildlich dar-
gestellte Geschichten: Christus vor Pilatus,
Golgatha. Im oberen Bereich versteckt die
schlafenden Jünger im Garten Gethsemane,
die Gefangennahme Jesu, die Taube für die
Ausgießung des heiligen Geistes, Engel.



Serenade

Ein sommerliches Abendkonzert
mit dem Posaunenchor St. Marien

Sonntag, 1. Juli 2007, 18.00 Uhr

Osnabrücker Orgelsommer 2007

St. Marien

Dienstag, 24. Juli, 20.15 Uhr
Christian Joppich
spielt Werke von Bach, Buxtehude,
Hindemith und Eben

St. Joseph

Dienstag, 31. Juli, 20.15 Uhr
Godehard Nadler
spielt Werke von Bach, Händel und
Messiaen

Dom

Dienstag, 07. August, 20.15 Uhr
Arne Hatje spielt Werke von Dupré und
Grigny

St. Katharinen

Dienstag, 14. August, 20.15 Uhr
Gastkonzert mit Wolfgang Abenroth,
Düsseldorf

St. Johann

Dienstag, 21. August, 20.15 Uhr
Dominique Sauer und Carsten Zündorf
spielen Werke des italienischen Barock
für zwei Orgeln

Die Psalmen aus Opus 69

Gast-Konzert des ensemble 22, Münster
Ein-Blick in Felix Mendelssohns
Komponistenwerkstatt

Sonntag, 26. August 2007, 17.00 Uhr

»40 Jahre Flentrop-Orgel« Sechstes Konzert Bariton und Orgel

Geistliche Gesänge
von Josef Rheinberger, Max Reger,
Othmar Schoeck, Antonin Dvorak
(Biblische Lieder)

Klaus Mertens – Bariton
Carsten Zündorf - Orgel

Sonntag, 30. September 2007, 20.00 Uhr

»40 Jahre Flentrop-Orgel« Siebtes Konzert Gitarre und Orgel

Zeitgenössische Musik
für Gitarre und Orgel
Werke von Arvo Pärt,
Johann Nepomuk David und anderen

Martin Kipper, Orgel
(Limburgerhof, Pfalz)
Oliver Alt, Gitarre
(Osnabrück)

Sonntag, 7. Oktober, 20.00 Uhr

»40 Jahre Flentrop-Orgel« Achstes Konzert Bläser und Orgel

Werke von Zolt Gárdonyi, Richard Strauss,
Charles-Marie Widor u.a.

Norddeutsches Blechbläsercollegium,
Leitung:
Landesposaunenwart Christian Fuchs
Carsten Zündorf – Orgel

Sonntag, 21. Oktober 2007, 20.00 Uhr

»40 Jahre Flentrop-Orgel« Neuntes Konzert Provinz und Weltbühne

Johann Sebastian Bach
Musikalisches Opfer BWV 1079

Cornelia Froboess – Sprecherhauptrolle

Monika Meier – Flöte
Ingeborg Scheerer – Violine
Matthias Hofmann – Violoncello

Ketil Haugsand – Cembalo
Alexander Puliaev – Cembalo
Gerald Hambitzer – Cembalo
Wolfgang Schröder – Cembalo
Carsten Zündorf – Orgel

Mittwoch, 7. November 2007, 20.00 Uhr

Vorschau

Doppelchörige Musik der Romantik

Johannes Brahms:
Fest- und Gedenksprüche op. 109
Otto Olsson:
Confitebor tibi Domine
Gustav Jenner:
Wohl dem Menschen
Josef Gabriel Rheinberger:
Messe Es-Dur

Marienkantorei Osnabrück
Leitung: Carsten Zündorf

Sonntag, 11. November 2007, 20.00 Uhr

Festlicher Advent

Sonntag, 2. Dezember 2007, 17.00 Uhr
Festlicher Advent I

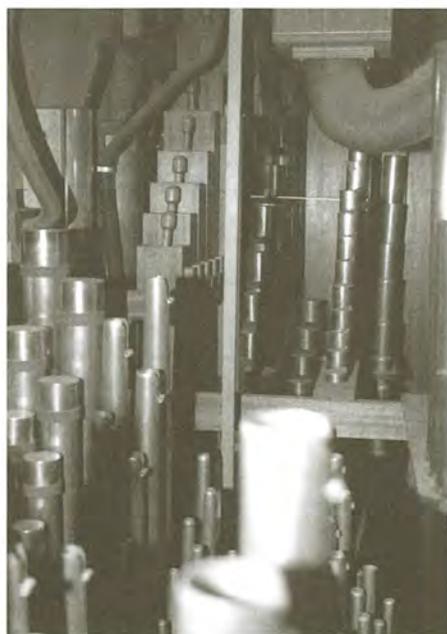
Sonntag, 9. Dezember 2007, 17.00 Uhr
Festlicher Advent II

Sonntag, 16. Dezember 2007, 17.00 Uhr
Festlicher Advent III

Sonntag, 23. Dezember 2007, 17.00 Uhr
Festlicher Advent IV

40 Jahre Flentrop-Orgel

Einblicke in ihr Innenleben
mit firmeneigenen Fotos



St. Marien - Musikgruppen

Marienkantorei

donnerstags 20–22 Uhr
(Vorsingen notwendig)
Gemeindehaus
An der Marienkirche 6–9
mit Carsten Zündorf

„Capella Coristi“

Kammerchor – Projekte
mit Carsten Zündorf

Posaunenchor

mittwochs 20–22 Uhr
Gemeindehaus
mit Carsten Zündorf

Blechbläser-Anfängerschulung

auf Nachfrage über Carsten Zündorf

Motettenchor Marien

dienstags 20–22 Uhr
(offen für alle, die am Singen
geistlicher Musik Freude haben)
Gemeindehaus
mit Carsten Zündorf

Blockflöten-Ensemble

unter eigener Leitung
donnerstags 19–20 Uhr
Musik-Boden, Turmstraße 23

La Gioia Osnabrück

Ensemble auf
historischen Instrumenten
arbeitet projektweise

Ausbildung

„Kirchenmusik im Nebenamt“
(Orgel/Chorleitung/Theorie)
Anfragen an KMD Carsten Zündorf

Kirchenmusikdirektor

Carsten Zündorf
An der Marienkirche 6–9
Tel. u. Fax. 0541 - 2 22 20
e-mail:
kmd@musikanmarien.de

... und im Internet finden Sie uns unter:
www.musikanmarien.de

Anmeldung zur

Ferien-Kindersingwoche

in St. Marien

Montag, 20. August
bis Sonntag, 26. August

Hiermit melde(n) wir/ich mein/unser Kind zur Ferien-Kindersingwoche in St. Marien an.

Der Teilnahmebeitrag von 10,- Euro wird am ersten Tag in bar eingesammelt.

Name des Kindes

Vorname des Kindes

Alter

Schulklasse

Straße

PLZ

Ort

Notfalltelefonnummer während der Woche

Ort, Datum

Unterschrift der Eltern

„Nach uns die Sintflut“ Kindersingwoche mit einem szenischen Musical zur Arche Noah

Nach zahlreichen Anfragen, ob es denn in St. Marien nicht auch eine musikalische Arbeit mit Kindern geben kann, ist es nun endlich soweit. Wir beginnen mit einer Ferien-Kindersingwoche! Eine Woche lang (Chor-) Singen, Rollen und Dialoge proben, Kulissen und Kostüme basteln, und am Ende das Ergebnis vorspielen und aufführen.

Für Kinder ab dem ersten Schuljahr (Schuljahr 07/08).

Die Kindersingwoche findet
Montag, 20. 8. 07 bis Freitag, 24. 8. 07,
jeweils von 10.00 – 17.00 Uhr
und Sonntag, 26. 8. 07
von 9.00 – 11.00 Uhr
im Gemeindehaus
und in der Ev.-luth. Kirche St. Marien am Markt statt.

Kostenbeitrag:

pro Kind für Getränke, Snacks, warmes Mittagessen, Bastel- und Aufführungsmaterialien: 10,00 Euro .

Leitung:

Bärbel und Laura Schimmelpfennig, Kantorin Majka Wiechelt, KMD Carsten Zündorf und Team.

Fragen an: st.-marien@osnanet.de oder an KMD Carsten Zündorf, Tel. 0541 – 22220.

Anmeldungen nur mit nebenstehendem Formular schriftlich an: KMD Carsten Zündorf, Musik in St. Marien, An der Marienkirche 6-9.

Anmeldeschluss: 10. August 2007

Kinderkirchentag in St. Marien

Ferienpass-Aktion 2007– Ein spannender und interessanter Kinderkirchentag in und um die St.Marienkirche

Sonnabend: 21.7.2007

Uhrzeit: 12.15 Uhr – 16.00 Uhr

Altersstufe: Ab 6 Jahren , 6-11 jährige

An diesem Tag wollen wir uns gemeinsam mal auf eine andere Art der Kirche nähern, Geheimnisse und versteckte Dinge entdecken, die auf den ersten Blick nicht bemerkbar sind.

Spielerisch, musikalisch, lecker und fröhlich wollen wir gemeinsam mit Dir den Kinderkirchentag erleben! Wir freuen uns auf Dich!

Anmeldung: bis zum 17.7.2007

bei Diakonin Christina Ackermann,

An der Marienkirche 10, 49074 Osnabrück,

Tel: 0541- 25 95 10

Kosten: 1,50 Euro

Treffpunkt: 12.15 Uhr

in der St. Marienkirche



50mal Kindergottesdienst



Der 50. Kindergottesdienst – nach seiner Wiederaufnahme im Frühherbst 2002 – war für das Kigo-Team ein willkommener Anlass, zusammen mit den Kindern und den anwesenden Eltern am 15. April ein Osterfrühstück zu veranstalten.

Frische Brötchen, Marmelade, Quark, allerlei Auflage, Säfte und Kakao ließen sich alle an der langen Tafel im „Schlütersaal“ schmecken – die Resonanz der Beteiligten war groß: das gemeinsame Frühstück sollte es öfter geben.

Friederike Dauer

Makiki

donnerstags 14-täglich 16-17 Uhr
am Lichterglobus
für Kinder zwischen 7 und 9 Jahren

nächstes Treffen:

05.07.

nach den Sommerferien werden neue Termine bekanntgegeben

Kindergottesdienste (KG) und Familiengottesdienste (FAM) in St. Marien

JULI	08.	10.00 Uhr	(FAM)	NOVEMBER	11.	10.00 Uhr	(KG)
SEPTEMBER	30.	10.00 Uhr	(KG)	DEZEMBER	02.	10.00 Uhr	(KG)

Jugendgottesdienste in der Stadt Osnabrück (ohne Garantie für Vollständigkeit)

SEPTEMBER	16.	18.00 Uhr	Lutherkirche – Gottesdienst im Jugendstil
	16.	18.00 Uhr	Matthäuskirche – „Hoffungsland“ – Premiere des Musicals – Projektchor
	16.	18.00 Uhr	Pauluskirche – Schinkel – Gemeindehaus: „Timeless“ – Jugendgottesdienst
	30.	18.00 Uhr	Matthäuskirche – Jugendgottesdienst
OKTOBER	07.	18.00 Uhr	Markuskirche – Jugendgottesdienst
	31.	18.00 Uhr	St. Katharinen – Jugendgottesdienst zum Reformationstag



Eine Gruppe für alle 43 Konfirmanden des nächsten Jahres – Fototermin im Gemeindehausgarten

Foto: Tilo Gliesche

Johanna Blom
 David Brinkhege
 Julia Brinkmann
 Cornelius Dauer
 Alexander Deppen
 Felix-Constantin Dorner
 Cara Drogies
 Niklas Ego
 Erik Etzel
 Jannik Feldkamp
 Fenja Michael
 Franziska Goldbecker
 Julia Goldbecker
 Lion Gosebrink
 Tim Grote
 Pia Händle
 Julian Hartwig
 Yeanine Herkelmann
 Anastasia Kanzler
 Kjell Kleymann
 Jonas Koch
 Joscha Künne

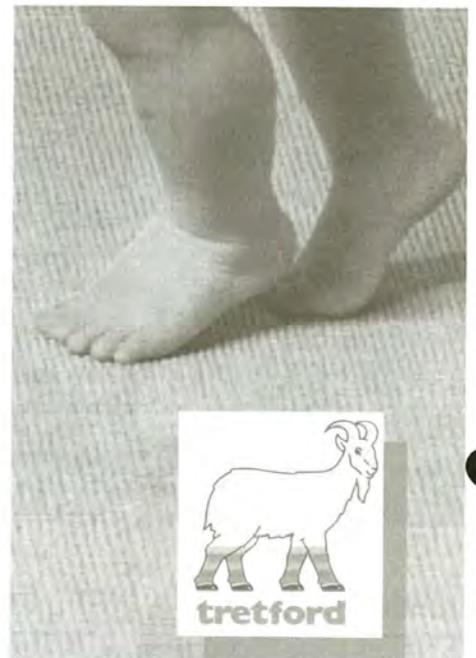
Fabienne Laurien
 Malte Lindenmeyer
 Stella Lorenz
 Peter Nagel
 Sebastian Nagel
 Philip Oevermann
 Julia Riemann
 Anselm von Scheliha
 Ferdinand von Scheliha
 Laura Schiller
 Caroline Schmidt
 Alix Tappe
 Nicole Theile
 Tabea Thieken
 Marcel Tiemann
 Marie Vennemann
 Jonas Vogt
 Ines Wamhoff
 Tabea Weber
 Lara Wolbert
 Moritz Zachow

GETRÄNKE SCHRÖDER




Kompetenz hat einen Namen

E. Schröder Getränke GmbH • Berghoffstr. 33 • 49090 Osnabrück
 Fon 05 41 / 96 20 60 Fax 05 41 / 96 20 613
www.getraenke-schroeder.de



Wir legen Ihnen alles zu Füßen!!
 Bodenbeläge nach Maß von:

Fußbodenverlegung
 Bodenbeläge
 Gardinen
 Tapeten
 Farben
 Rollos

Klute & Söhne

Weissenburger Str. 2a 49076 Osnabrück
 Tel. 0541 - 41830 Fax 0541 - 42830

Gegr. 1898

**Vorsorge-Beratung
und -Regelung**

**Umfassende Hilfe
im Trauerfall**

Kampmeyer e. K.

Bestattungs-Fachunternehmen
 im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur

Osnabrück – Zentralruf: (05 41) **4 19 39**
 Adolfstraße 8 – 10, Zuf. Lotter Straße
 Rheiner Landstr. 161. am Heeger Friedhof

„Geh aus mein Herz ...“

Familiengottesdienst und Gemeindefest am 8. Juli 2007

Paul Gerhards 400. Geburtstag ist zwar schon vorbei, doch inspiriert durch ihn und seine Lieder haben wir unser Thema zum FAMILIENGOTTESDIENST am 8. Juli mit anschließendem GARTENFEST gefunden. Im Team mit den Mitarbeiterinnen aus dem Kindergottesdienst und den Kindertagesstätten laden wir zu diesem Sonntag die Gemeinde ein, mit unseren Kindern ein Fest zu feiern, das uns den Grund zur Freude erkennen lässt, die mehr beinhaltet als gutes Wetter und „Hauptsache gesund“. Miteinander wollen wir die Freude am Gottesdienst beim Singen, Spielen und Essen erleben – in einer Gemeinschaft, die die Grenzen der Generationen vergessen lässt.

Wir sind gespannt, wie die Kinder das Lied von Paul Gerhardt mit Leben füllen werden und wir seine Lieder in Bewegung umsetzen – oder uns in Schwung bringen. *Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen, aus meinem Herzen rinnen.* (EG 503,8)

So wollen wir mit einstimmen und den Erfahrungen des Dichters und seinem Lob der Schöpfung und unseres Gottes auch im Beisammensein im Garten des Gemeindehauses folgen –

des süßen Weinstocks starker Saft bringt täglich neue Stärk und Kraft ... Der Weizen wächst mit Gewalt; darüber jauchzet jung und alt und rühmt die große Güte des, der so überfließend labt und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte. (Strophen 6 + 7)

d.h. Brot und Wein und so manche andere Stärkung werden auch an diesem Tag vorbereitet sein – vor Ort werden wir um einen kleinen Finanzbeitrag bitten.

Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln hieß es am Abend der Begegnung an den Rheinufern: „Da simmer dabei!“ – das erhoffen wir uns auch an diesem Tag, dass sich die Gemeinde dieses Fest nicht entgehen lässt.

Sonntag, 8. Juli, 10 Uhr Gottesdienst mit Gartenfest – wir sehen uns!

Christina Ackermann
Achim Kunze

Goldene Konfirmation

Sonntag, 14. Oktober 2007

Im April 1957 sind in St. Marien 260 Konfirmanden von Landessuperintendent Degener, Superintendent Grimm und den Pastoren Eckels, Müller und Dr. Wenschkewitz gesegnet worden. Fünfzig Jahre sind seitdem vergangen. Grund, einmal innezuhalten, zurückzublicken und dankbar zu feiern. Deshalb laden wir alle Konfirmanden von 1957 an den Ort ihrer Konfirmation ein. Wer seitdem nicht mehr in Osnabrück war, wird seine Stadt kaum wiedererkennen, auch die Marienkirche hat sich gewandelt.

Gerne würden wir alle einladen, aber wer wohnt noch in unseren Pfarrbezirken – es sind die wenigsten. Einige hatten sich schon gemeldet, aus Osnabrück, Berlin und München, aber das sind gerade mal 10 % – wir brauchen dringend Hilfe beim Suchen der Adressen. Wenn Sie uns dabei helfen können, rufen Sie bitte an (Tel. 054 / 28393 Gemeindebüro, oder 28289 Pastor Kunze) oder faxen uns die Angaben (Fax-Nr. 0541-3350187) oder mailen unter: kv.st.marien.osnabrueck@evlka.de oder Achim_Kunze@web.de

Um 10.00 Uhr feiern wir den Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr im Gemeindesaal, An der Marienkirche 6 – 9. Von hier aus wollen wir gemeinsam in die Kirche einziehen.

Im Anschluss an den Gottesdienst stellen sich die Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden zu einem „Konfirmations-Bild“ auf, das alle zugeschickt bekommen. Danach geht es ins Gemeindehaus zu einem Empfang anlässlich des Konfirmationsjubiläums. Es bleibt genügend Zeit zum Reden, alte Bilder zu betrachten und einen Imbiss zu nehmen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen – der Kirchenvorstand von St. Marien.

Eingeladen sind auch die Goldenen Konfirmanden, die in diesem Jahr nicht in ihre alte Heimatgemeinde fahren konnten – bitte melden sie sich im Gemeindebüro zur Feier an – Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Achim Kunze



seit 1690

WALHALLA

ROMANTIK HOTEL
OSNABRÜCK

Bierstraße 24 - 49074 Osnabrück
Tel. 0541/3491-0 Fax 0541/3491-144
www.hotel-walhalla.de
walhalla@hotel-walhalla.de

Tradition, Genuss und Atmosphäre

Genau seit 1690 ist das Walhalla, mit 66 individuellen Hotelzimmern und hoteleigener Tiefgarage, die romantische Adresse im Herzen der Osnabrücker Altstadt.

Hotel und Restaurant zeichnen sich durch Charme und Individualität verbunden mit einer frischen kreativen deutschen Küche aus.

Stilvoll eingerichtete Räumlichkeiten eignen sich für feierliche Anlässe und bieten den Rahmen für eine gelungene Veranstaltung.

Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung

Ihr Romantik Hotel Walhalla

4 x Herzlich Willkommen!

Erstens: die Neuen in der Gemeinde

Erinnern Sie sich noch an den Gemeindebrief vom Dezember 2006? Ein Artikel trug die Überschrift: Ortskirchensteuerbescheid – oder: Wie heißen wir die Neuen in der Gemeinde willkommen?

Die Ortskirchensteuerbescheide wurden Anfang Mai 2007 versandt. Und der Willkommensbrief für die Neuzugezogenen wurde ein wenig verändert: Ihm wurde eine Postkarte beigelegt, auf der der Pastor um Rückruf oder einem Gesprächstermin gebeten oder zu einem Hausbesuch eingeladen werden kann. Wie viele „Neuzugezogene“ von dieser Antwortkarte Gebrauch machen, das können wir noch nicht sagen, dazu ist diese Art der Kontaktaufnahme einfach zu neu.

Daneben wird in diesem Brief nicht nur zum Gottesdienst eingeladen, sondern auch zu einer „Führung durch die Marienkirche für Neuzugezogene“.

Immer am 3. Montag eines Monats um 20.00 Uhr, Treffpunkt am Brautportal der Marienkirche am Marktplatz.

Ach, eine „Führung für Neuzugezogene“! Sollte das bedeuten, die „Alteingesessenen“ dürfen da nicht dazukommen? Und bis wann ist man als Zugezogener noch „neu“?

Nun, was – wann – als „neu“ zu bezeichnen ist, darüber könnten sich Philosophen und Theologen bücherlang austauschen und doch weiß jeder Landwirt, jedes Jahr im Mai wird alles „neu“. Jedes Jahr, immer wieder.

Also, für die Einladung zur Führung durch die Marienkirche gilt: „Neu“ ist mehr ein „gefühltes Neu“ und wenn Sie sich von dieser Einladung im Gemeindebrief angesprochen fühlen, dann kommen Sie einfach dazu.

Renate Frankenberg

Zweitens: Kinder im Gottesdienst

Kinder im Gottesdienst? Warum nicht! Zugegeben, Kinder im Gottesdienst können ein Problem sein. Die einen wollen an einem Gottesdienst unbeeinträchtigt von jeder möglichen (akustischen) Ablenkung teilnehmen, die anderen, und dabei vor allem die Eltern, die sich an den mindestens drei Sonntagen im Monat, an denen kein Kindergottesdienst angeboten wird, fragen müssen, wer denn nun zum Gottesdienst gehen darf und wer zuhause Kindermanagement zu betreiben hat, fragen sich, warum denn eigentlich (auch kleinere) Kinder im Gottesdienst nicht vorstellbar sein sollten.

Seit einigen Wochen nun gibt es am Lichterglobus, also etwas abgetrennt, aber eben doch nicht ausgeschlossen, zum Sonntagsgottesdienst einen Maltisch, an dem Kinder während des Gottesdienstes von Gemeindegliedern und Eltern betreut werden. So wird nicht nur Eltern der regelmäßige Gottesdienstbesuch ermöglicht, sondern die, die in zwanzig bis dreißig Jahren dann hoffentlich einen großen Teil unserer Gemeinde ausmachen, werden schon früh mit Gottesdienstatmosphäre vertraut gemacht, hören die Gemeinde singen und beten und werden dann vielleicht viel früher Gottesdienst und Liturgie als etwas ganz Natürliches empfinden.

Jörg und Bärbel Schimmelpfennig

Viertens: Kultur in der Nacht

Osnabrücker Kulturnacht: LUFT
in St. Marien

„Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege Lauf und Bahn“
(EG 361,1)

Paul Gerhardt
zu seinem 400. Geburtstag

Sonnabend, 08.09.2007
ab 20 Uhr stündlich
musikalische und literarische Beiträge

Drittens: Auf dem Jakobsweg



JakobsWeg
A pie = zu Fuß
950 km durch Spanien

Bebildeter Bericht über meine sechswöchige Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg von San Jean Pied de Port (Frankreich) über Santiago zum „Ende der Welt“.

Sonntag, 09.09.2007
18.00 Uhr
Gemeindesaal St. Marien

Dr. Monika C. M. Müller
(Mit Unterstützung
des Gemeindebeirates)

JULI 2007	03. – 13.		Urlaub ohne Koffer	Brennecke
	01.	18.00 Uhr	Kirche	PosaunenchorKonzert
	08.	10.00 Uhr	Kirche	Familiengottesdienst und Familienfest im Gemeindegarten
	10.	19.00 Uhr	Kirche	Vortrag Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann
	14.	10.00–12.00	Kirche	Treffen der Jungen Stadtführer
		18.15 Uhr	Kirche	Wochenschlussgottesdienst – anschließend Eröffnung der Ausstellung „Adam – wo bist du?“ Eisenkunst von Hilko Schomerus
	16.	18.00 Uhr	Gemeindehaus	Grillabend der Kirchenwache – Beginn mit Führung durch das Haus der Kirche durch Superintendent Hammersen
	21.	13.00–16.00	Kirche	Kinderkirchentag im Rahmen der Ferienpassaktion Diak. Ackermann
AUGUST 2007	15.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: „O komm, du Geist der Wahrheit...“ – Philipp Spitta P. Ostermeier
	22.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenkreis: „Land der aufrechten Bürger“ – Burkina Faso mit Heinz Hempen aus Belm P. Ostermeier
	25.	10.00–12.00	Kirche	Treffen der Jungen Stadtführer
SEPTEMBER 2007	03.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino: Film noch offen P. Kunze
	08.	11.00 Uhr	Gemeindehaus, Haus der Kirche u.a.	Nachbarschaftsfest der Diakonie
		ab 20.00 Uhr	Kirche	Kulturnacht in St. Marien
	09.		Kirche	„Tag des offenen Denkmals“ – St. Marien: Orte der Stille ...
		18.00 Uhr	Gemeindehaus	Vortrag: Pilgerreise auf dem Jakobsweg – 950 km zu Fuß – Dr. Müller
	12.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag P. Kunze
	16.	10.00 Uhr	Kirche	Familiengottesdienst
	19.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: „Wach auf, mein Herz und singe!“ – P. Ostermeier
	22.	14.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Einführung des neuen Landessuperintendenten
	23.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit dem Gustav-Adolf-Werk – anschl. Vortrag
		19.00 Uhr	Kirche	Ökumenisches Feiernmahl mit der Kleinen Kirche
	26.	14.15 Uhr	Kirche	Seniorenfahrt ins Museum Industriekultur P. Ostermeier
	30.	10.00 Uhr	Kirche	Erntedankgottesdienst
OKTOBER	01.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino: Film noch offen P. Kunze
	07.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmanden – anschließend Treffen im Gemeindehaus
	10.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag P. Kunze
	14.	10.00 Uhr	Kirche	Goldene Konfirmation – anschl. Beisammensein im Gemeindehaus
	15.	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Vortrag zum Katholikentag 2008 in Osnabrück Prof. Dr. Hans-Joachim Meyer, Präsident des Zentralrats der Katholiken (ZdK)
	17.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: „Komm, Trost der Welt, du stille Nacht...!“ – Abendlieder P. Ostermeier
	24.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenkreis: „Hilfe für Straßenkinder“ – Jojakarta in Indonesien mit Erich Goer aus Wallenhorst P. Ostermeier

Seniorentermine

Jeden Dienstag	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstatt – Beginn im September 2007	
AUGUST 2007				
15.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis „O komm, du Geist der Wahrheit...“ Philipp Spitta – oder: vom Versuch, Christen aufzuwecken	Pastor Ostermeier
22.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenkreis “Land der aufrechten Bürger...” – Burkina Faso, Land am Rande der Sahelzone mit Heinz Hempfen aus Belm	Pastor Ostermeier
SEPTEMBER 2007				
03.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino	Pastor Kunze
12.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag	Pastor Kunze
19.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis „Wach auf, mein Herz und singe...“ Morgenslieder - oder: Was gut für den Tag ist	Pastor Ostermeier
26.	14.15 Uhr	Kirche	Seniorenkreis: Ausflug zum Museum Industrie kultur, Kaffeetafel im Museum, Andacht in der Andreaskirche in Wallenhorst	Pastor Ostermeier
OKTOBER 2007				
01.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino	Pastor Kunze
10.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag	Pastor Kunze
17.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis „Komm, Trost der Welt, du stille Nacht...“ Abendlieder – oder: Wie man Abschied vom Tage nimmt	Pastor Ostermeier
24.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenkreis „Hilfe für Straßenkinder“ Jojakarta in Indonesien mit Erich Goer aus Wallenhorst	Pastor Ostermeier

St. Marien – *historisch*

Das jetzt gültige Kalenderjahr trägt die Endziffer 7. Wer lange genug zurückrechnet, dem fällt ein, dass auch das „offizielle“ Reformationsjahr diese Endziffer 7 trägt: 1517. Wir begehen damit heute zwar kein besonderes Jubiläum, aber 490 Jahre sind immerhin schon was. So dachte auch unsere Leserin Waltraut Albrecht, geb. Hegels, ehemals Gemeindeglied von St. Marien und in Osnabrück, jetzt in Oldenburg lebend. Sie erinnerte mich in einem freundlichen Brief daran, dass sie vor geraumer Zeit unserer Gemeinde eine Konfirmationsurkunde aus dem Reformations-Jubiläumsjahr 1917 zur Archivierung überlassen hatte. Die Unterlagen sind wohlverwahrt!

Mit einigen Tricks habe ich versucht, die Urkunde für die Veröffentlichung aufzuarbeiten. Das Ergebnis (rechts) kann sich noch sehen lassen. Als Reproduktion besser gelungen ist das Foto der jungen Konfirmandin Erika von Schrader.



Erika von Schrader, geb. 1901 in Pommern, konfirmiert am 18.03.1917 in St. Marien von Pastor Bodensieck

Die historischen Unterlagen stellte uns Frau Waltraut Albrecht, geb. Hegels am 15.3.1997 zur Verfügung. Sie lagern in unserem Archiv.

Fotos von heutigen Konfirmanden sehen anders aus. Ob auch sie nach 90 Jahren einer Gemeindebriefredaktion angeboten werden? Vielleicht wird die St. Mariengemeinde in zehn Jahren wieder mal eine besondere Jubiläumsurkunde an die Konfirmanden ausgeben. Wer weiß?

Ich bin jedenfalls dankbar für die aktive Mitarbeit von Frau Waltraut Albrecht am Gemeindebrief. Sie hat mir verraten, dass sie in diesem Jahr auf ihren 90. Geburtstag zusteuert. Wir wünschen ihr Gottes Segen, damit sie ihren besonderen Ehrentag in guter Gesundheit erlebt und auch noch viele Gemeindebriefe von ihrer alten St. Mariengemeinde lesen kann.

Helmut Voß

*Die Kirche ist für mich seit meiner Kindheit ein Ort der Kraft, und ein Aufenthalt hier immer wieder ein inneres Nachhausekommen.
Danke.*

M.T. *1953, heute Bremen
19.04.07

Besucher-Buch St. Marien

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

KARL HARSTICK & SOHN OHG

Hauptbüro:

49080 Osnabrück

Schloßstraße 52 / Ecke Lange Straße

Niederlassung:(Termin nach telef. Absprache)

49078 Osnabrück-Hellern

Kleine Schulstraße 1 (vormals Abeln)

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter Tel.: 0541- 888 70

*Ihr Partner rund um die Immobilie!
Wir helfen Ihnen, Ihr Haus erfolgreich zu verkaufen!
Wertschätzungen und Vermittlung für Sie kostenfrei!*



Immobilien

Beckmann & Kleine-Pollmann

Bürogemeinschaft

Schubertstraße 2 · 49076 Osnabrück

Telefon: 05 41 / 4 35 85 · Telefax: 05 41 / 40 99 555

Mail: makler@immobilien-osnabrueck.de

Internet: www.immobilien-osnabrueck.de

Pfingsten

Ökumenischer Gottesdienst

Auch 2007 verzichteten wir auf Freiluft. Wir taten gut daran! Beim Schlusslied fiel noch der vorausgesagte Regen. Der Posaunenchor hatte ohnehin schon zum Einblasen auf der Empore Platz genommen und Prof. Heinrich Jacob sein Predigtmanuskript von vornherein auf den Altar der Gertrudenkirche gelegt.



Die treue Gemeinde feierte fröhlich den ökumenischen Gottesdienst und versammelte sich anschließend zum Mittagessen, das ihnen die Helfer aus unserer St. Marien-Gemeinde servierten...



... bis die Töpfe leer waren.



Vielleicht 2008 wieder draußen?

Helmut Voß

www.elektro-troebs.de



ELEKTRO-TRÖBS

PLANUNG - INSTALLATION
KUNDENDIENST
EDV-VERNETZUNG

Elektro-Tröbs GmbH

49205 Hasbergen-Gaste
Hansastraße 16

TELEFON: (0 54 05) 9 20 7-0

TELEFAX: (0 54 05) 9 20 7-25

E-Mail: info@elektro-troebs.de



TRÖBS-SOLAR

SOLARWÄRME
PHOTOVOLTAIK
SOLARSHOP

Tröbs-Solar

TELEFON: (0 54 05) 92 07 15

TELEFAX: (0 54 05) 92 07 25

E-Mail: info@troebs-solar.de

Notdienst: Telefon 01 72 / 5 20 91 49

Ihr Partner in Sachen Strom

St. Katharinen

**„Woran mein Herz hängt“
Gemeindefest rund um St. Katharinen
Sonntag, 08. Juli 2007, ab 14 Uhr**

Jung und Alt, Groß und Klein – alle sind herzlich eingeladen zum Gemeindefest rund um St. Katharinen am Sonntag, dem 8. Juli. Das Fest beginnt mit einem Gottesdienst für Jung und Alt um 14 Uhr in St. Katharinen. Morgens findet dann an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt. Ein vielfältiges Kinderprogramm wie eine Hüpfburg und Feuerwehrationen, Musik und Spaß für Groß und Klein werden abwechslungsreiche Unterhaltung bieten. Mit einem Bratwurststand und einer Cafeteria wird für das leibliche Wohl gesorgt. So wollen wir an diesem Sonntag mit möglichst vielen Menschen ein fröhliches Fest feiern. Herzlich Willkommen!

Andrea Kruckemeyer

**„Mein liebster Bibeltext“
Predigtreihe zum Jahresthema**

Haben auch Sie einen Lieblingsbibeltext? Einen Abschnitt, eine Geschichte, einen Vers aus der Bibel, der ihnen besonders am Herzen liegt, mit dem Sie Situationen Ihres Lebens verbinden oder der Ihnen ein Schlüssel für das Leben im Glauben war. Als Pastorinnen und als Pastor von St. Katharinen haben wir uns nach diesen Schlüsseltexten in unserem Leben gefragt, nach Bibelworten, an denen unser Herz hängt und die uns darum die Nähe Gottes in besonderer Weise haben erfahren lassen. Diese Texte sollen in der diesjährigen sommerlichen Predigtreihe zum Jahresthema ausgelegt werden. Zu den Predigten treten passende Lieder, Lesungen und Gebete. Auf diese Weise möchten wir Gottesdienste feiern, die zentrale Aspekte unseres Glaubens mit seinen Verheißungen und Erfüllungen in persönlicher Weise zur Sprache bringen und so einladen, mit unserem Herz ‚an Gott zu hängen‘. Die Gottesdienste der Reihe ‚Mein liebster Bibeltext‘ sind für die Sonntage 1.Juli, 15.Juli und 22.Juli jeweils um 10 Uhr in St. Katharinen vorgesehen.

Jörg Hagen

**Osnabrücker Engel No 1
Ausstellung in St. Katharinen
vom 15.06.-19.07.2007**

Der Künstler Jens Raddatz hat in den vergangenen Jahren gemeinsam mit 19 weiteren Künstlern und 20 Autoren die Publikation mit dem Titel „osnabrücker engel No 1“ als Zeichen gegen Krieg erarbeitet. Ziel ist es, den Begriff „Krieg“ mit Bild und Text zu füllen und so eine aktive Auseinandersetzung zu ermöglichen. Der „osnabrücker engel“ beleuchtet soziale, religiöse, kulturelle und politische Details des Krieges sowohl in den einzelnen Texten als auch in den verschiedenen Originalgraphiken der Künstler.

Die Ausstellung wird am 15. Juni im Anschluss an den Gottesdienst zum Feierabend, der um 18 Uhr beginnt, eröffnet.

Andrea Kruckemeyer

**Evangelischer Hochschulgottesdienst
zum Semesterende
mit Abendmahl
Sonntag, 01. Juli 2007, 18.00 Uhr**

„Wer von euch ohne Sünde ist,
werfe den ersten Stein!“

anschließend Kirchsekt

FORUM Osnabrück

weit(er) führen: Kirche im Gespräch

Die Kath. Familien-Bildungsstätte, das Kath. Bildungswerk, das FORUM Osnabrück, die Dombuchhandlung und das Haus Ohrbeck haben eine gemeinsame Veranstaltungsreihe zusammengestellt – z.T. in Zusammenarbeit mit dem Offenen Abend St. Marien.

Als katholische Träger in Osnabrück möchten wir mit diesem gebündelten Bildungsangebot den Dialog zwischen Kirche und Gesellschaft verstärken. Sie sind herzlich eingeladen.

**Nachgeholt nach Ausfall durch Sturm
Die Kirche**

vor den Herausforderungen der Zukunft
Dienstag, 10. 07. 2007, 19.00 Uhr
Referentin: **Landesbischofin
Dr. Margot Käßmann**
Ort: St. Marien-Kirche
mit dem Offenen Abend St. Marien

**Du führst uns hinaus ins Weite
Mit Gott im Rücken**

der Zukunft gewachsen sein
Donnerstag, 06. 09. 2007, 19.30 Uhr
Referent: **Bischof Dr. Franz-Josef Bode,**
Osnabrück
Ort: Kath. FABI, Große Rosenstraße 18

**Toleranz und Gewalt
Das Christentum**

zwischen Bibel und Schwert
Mittwoch, 26. 09. 2007, 19.30 Uhr
Referent: **Prof. Dr. Arnold Angenendt,**
Münster
Ort: Kath. FABI, Große Rosenstraße 18
mit dem Offenen Abend St. Marien

**Du führst uns hinaus ins Weite
Selbstverständnis des Katholikentages**

Montag, 15. 10. 2007, 19.30 Uhr
Referent: **Prof. Dr. Hans-Joachim
Meyer, Präsident des ZdK**
Ort: Gemeindesaal St. Marien,
An der Marienkirche 6 – 9
mit dem Offenen Abend St. Marien

Üppiges Spargelbuffet im Heywinkel-Haus

Lukullisches Highlight für Bewohner und Gäste



Einen Schlemmerabend auf hohem Niveau veranstaltete am 16. Mai 2007 das Altenheim Heywinkel-Haus an der Bergstraße.

Im Rahmen der dortigen Veranstaltungsreihe „Kultur & Erleben“ verwöhnten Küche und Service des Hauses die Bewohner und ihre Angehörigen mit einem variantenreichen Spargelbuffet. Umrahmt von Spargelcremesuppe sowie frischen Erdbeeren mit Vanilleeis und Sahne standen auf der Menükarte fünf leckere Kompositionen zur Auswahl. Einerseits klassisch mit Schinken, Sauce Hollandaise, zerlassener Butter und Salzkartoffeln, andererseits eingehüllt von Kräuterpfannkuchen mit Sauce Choron oder mariniert mit Vinaigrettsauce an Räucherlachs und Forellenfilet – den zahlreichen Teilnehmern bot sich Gaumenfreude pur.

In ausgelassener Stimmung wurde ein lukullischer Abend zelebriert, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Gottesdienstlicher Fahrdienst

Fahr(r)er/In gesucht!

Die Überschrift ist nicht etwa ein Auswuchs aufgrund der Rechtschreibreform. Vielmehr verdeutlicht sie das Anliegen der St. Mariengemeinde und ihres Alten- und Pflegeheimes, des Heywinkel-Hauses, Menschen zu gewinnen, die den Hausbewohnern den Besuch des Gottesdienstes am Sonntag in der Marienkirche ermöglichen.

Seit nunmehr 13 Jahren existiert dieser ehrenamtliche Fahrdienst, der derzeit alle vierzehn Tage angeboten wird.

Erzählungen von eigenen kirchlichen Festen in St. Marien oder anderen Kirchengemeinden unterhalten dabei ebenso wie die Erinnerung an einstige Pastoren. Und manchem Osnabrücker „Neu“-Bürger haben Gottesdienstbesuch und Fahrgemeinschaft das Einleben in ungewohnter Umgebung erleichtert.

Diesen Dienst möchten wir auch weiterhin anbieten. Daher werden Fahr(r)erInnen gesucht, die ihre „kleine Fahr(r)gemeinde“ auf dem Weg sicher begleiten.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Alten- und Pflegeheimes würden sich freuen, wenn sich Menschen bereit fänden, ihnen zweimal im Monat die Teilnahme am Gottesdienst in ihrer „alten“ oder „neuen“ Heimatkirche St. Marien zu ermöglichen.

Auf nähere Anfragen und Zusagen freuen sich:

Joachim Hentschel,
Tel. 0541/8 50 07 62
E-mail: j_hentschel@gmx.de.
oder

Marita Johanna Gosebrink, Begleitender und Sozialer Dienst des Heywinkel-Hauses,
Tel. 0541/9 61 13 54.

Joachim Hentschel

Die Lafferder Frauen, Krs. Peine, fanden den Dom schlicht und einfach.

24.04.07

Besucher-Buch St. Marien

Das ist die Marienkirche! Wir kommen auch aus Peine und wir finden die Kirche schön schlicht und daher beeindruckend.

B.H.
N.B., Peine
25.04.07

Besucher-Buch St. Marien

Haus Dorette

Selbstloser Einsatz und persönliche Hinwendung

Horst Uhde erhielt Goldenes Kronenkreuz der Diakonie



Das langjährige Engagement von Horst Uhde im Haus Dorette wurde mit der Verleihung des Goldenen Kronenkreuzes der Diakonie Hannover ausgezeichnet. Zu den ersten Gratulanten zählte Pastor Ostermeier (von links). Foto: privat

Große Liebenswürdigkeit und Herzenswärme, Witz und Charme prägten den Stil, mit dem Horst Uhde die Finanzen des Frauenheims zu Osnabrück geführt und mit dem der Steuerberater a.D. die Bilanzen des Vereins geordnet und bearbeitet hat. Nun – nach 40-jährigem Einsatz im Dienst des Hauses Dorette – bekam er für sein ehrenamtliches Engagement das Goldene Kronenkreuz der Diakonie Hannover verliehen.

Überreicht wurde es im Namen des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland von Prof. Dr. Malte Schindhelm. „Uhde war der Heimleitung und dem Vorstand immer ein kompetenter Gesprächspartner“, urteilte der Vorstandsvorsitzende des Frauenheims zu Osnabrück im Rahmen seiner Ansprache bei der Feierstunde im neuen Pavillon des Hauses Dorette. Ebenfalls zu den ersten Gratulanten zählten neben dem nahezu kompletten Vorstand auch die Heimleiterin Doretta Reth-Vogel.

Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von Holger Dolkemeyer am Klavier. „Uns fehlt eine Kultur der Anerkennung und das trifft besonders auf die Arbeit der

Ehrenamtlichen zu“, zitierte Schindhelm die Landesbischöfin Dr. Käßmann. Das Wirken im Dienste alter Menschen sei nur möglich, wenn sich Menschen wie Horst Uhde fänden, die bereit sind, sich selbstlos einzusetzen und sich mit persönlichem Engagement der Aufgabe zu stellen. Das Haus Dorette hat sich nicht zuletzt durch Uhde einen guten Ruf erworben.

„Unsere Finanzen waren dank Horst Uhde immer hervorragend geordnet“, lobte der Redner. Dies sei wichtig, da das Frauenheim zu den kleinen karitativen Einrichtungen der Altenpflege gehört und selten im Licht der Öffentlichkeit steht. Um so schwerer ist es, die notwendigen finanziellen Mittel zur Durchführung der Arbeit zu bekommen. Legten sich Schatten über die Entwicklung der Finanzen, wies Uhde frühzeitig darauf hin, so dass der Vorstand mögliche Folgen problemlos abwenden konnte.

„Rückblickend dürfen Sie deshalb voll auf mit dem Geleisteten zufrieden sein“, so der Vorstandsvorsitzende weiter. Verein, Heimleitung, Mitarbeiterinnen und Heimbeirat würden ihn als persönliches Vorbild in Erinnerung behalten. Seine Arbeit diene als Maßstab für die zukünftige Finanzführung. Seine Persönlichkeit und besondere menschliche Art würden im Heim weiter wirken.

Abschließend brachte Schindhelm das tiefe Bedauern aller zum Ausdruck, dass sich der Verein auch persönlich von Uhde verabschieden müsse. Im Juni zieht der Geehrte gemeinsam mit seiner Frau in die Nähe von Karlsruhe. Daher wünschten alle Horst Uhde den „Zauber eines neuen Anfangs“, Gesundheit, persönliches Glück und Gottes Segen. Der Vorstand selbst bedankte sich nach der Verleihung des Kronenkreuzes mit einem Präsentkorb und einer Taschenuhr inklusive Widmung bei Uhde.

Steffen Meyer



klein und fein ...

Haus Dorette

Frauenheim zu Osnabrück e. V.
Seit 1891 Ihre Heimat im Alter
Alle Pflegekassen!

**Unser Motto lautet: Nächstenliebe ...
Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt.**

Hier werden Sie als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt ...
und später ist die aufmerksame und liebevolle Pflege unsere Stärke ...
Sie sind bei uns von Herzen willkommen!

Ihre Ansprechpartnerin ist die Heimleiterin Frau Doretta Reth-Vogel -
Telefondurchwahl 0541 / 96 29 96- 10 - Telefax 0541 / 96 29 96- 12 -
Natruper Str. 14A - 49076 Osnabrück - www.haus-dorette.de



Osnabrück: Krahnstraße 55



Wamhoff Sanitärtechnik

Inh. Reinhard Kühnast



San. Installation · Heizungsbau · Bauklempnerei



Große Gildewart 4 · 49074 Osnabrück
Telefon (05 41) 2 21 19 · Telefax (05 41) 25 94 62
E-Mail: info@heizung-wamhoff.de
Internet: www.heizung-wamhoff.de



ALTSTADTSAUNA & PHYSIOTHERAPIE

Lassen Sie sich im stilvollen Ambiente der Altstadtsauna verwöhnen!

Physiotherapie
Osteopathie
Cranio Sacrale Therapie

Massage
Fangopackungen
div. Wellnessangebote

Finnische Sauna
Biodampfsauna
Dampfbad
Solarium



Ab sofort gelten unsere neuen Öffnungszeiten:

Mo.: 9.00 bis 22.00 Uhr
(Damensauna)
Di. - Fr.: 14.00 bis 22.00 Uhr
(gemischte Sauna)

Natruper Straße 8
49076 Osnabrück
Tel: 0541 - 68 16 23

Kirchliche Beratung und Hilfe



Telefonseelsorge
0800/1 11 01 11
0800/1 11 02 22

Gehörlosenseelsorge

Pastor Lothar Gehnen
Tel. 9 98 71 71
Fax. 9 98 71 70

Diakonie-Sozialstation

- Häusliche Pflege -
Bergstraße 35a, Tel. 43 42 00
Pflegedienstleitung: Birgit Chriske

Blaues Kreuz in der ev. Kirche e.V.
Selbsthilfe für Suchtkranke
Friedhelm Beckmann, Tel./Fax 8 67 08
Ursula Meyer, Tel. 6 34 41

Familien-, Partnerschafts- und Lebensberatung
Tel. 2 38 58

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder u. Jugendliche
Tel. 8 69 90

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete
Tel. 94 01 00

Diakonisches Werk Osnabrück
Geschäftsstelle Tel. 94 02 00

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung und frauenspezifische Sozialarbeit
Turmstraße 21 - Tel. 9 40 20 40

Kur- und Erholungshilfe
Tel. 9 40 20 10

Haus-Notruf
Tel. 9 40 20 30

Garten-Service
Tel. 2 21 60

Straffälligenhilfe
Tel. 8 30 77

Bahnhofsmision Osnabrück
Tel. 2 73 10

Kirchenvorstand

Siegfried Brennecke

Waidmannsweg 4, Tel. 59 74 14

Friederike Dauer

Uhlenfluchtweg 4, Tel. 4 27 32

Renate Frankenberg

Markt 11, Tel. 600 40 59

Hinrich Haake

Offenbachstraße 11, Tel. 9 40 00 -10

Dr. Volker Heise

Bocksmauer 4/5, Tel. 2 94 94

Karin Heuwer

Lieneschweg 14, Tel. 43 03 16

Dr. Anne-Marie Kadauke

Turnerstraße 2A, T 68 14 53

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

Gutenbergstraße 2, Tel. 6 29 93

Dr. Jörg Schimmelpfennig

Pfitzerstraße 9 A, Tel. 4 09 56 88

Hans Christian Rahne

Heinrich-Groos-Straße 12, Tel. 4 36 49

Dr. Martin Schulze-Ardey

Wilhelmstraße 41, Tel. 4 29 77

Ina Alexandra Weymann

Lammersstraße 22, T 4 80 15

Gemeindebeirat

Christa Böhmer

An der Wihokirche 3, Tel. 44 41 90

Stefanie Bohnstädt

Große Gildewart 24, Tel. 20 24 72 71

Hannelore Gewin

Lotter Straße 127, Tel. 4 57 07

Tilo Gliesche

An der Marienkirche 6-9, Tel. 2 22 35

Thekla Krause

Bramscher Straße 58, Tel. 6 85 42 71

Dr. Peter Machemer

Blumenthalstraße 29 A, Tel. 43 25 02

Stefanie Mesecke-von Rheinbaben

Kollegienwall 13, Bissendorf,
Tel. 05402/24 60

Dr. Monika C. Müller

Liebigstraße 11 A, Tel. 2 13 66

Dr. Christa Schadowski

Östringer Weg 54, Tel. 68 27 01

Irene Wortmann

Eisenbahnstraße 4, Tel. 2 98 48

Pfarrbezirke

I SUPERINTENDENT

Hans Hermann Hammersen

Marienstraße 13/14

Tel. 2 83 92, Fax 2 78 69

e-mail: SUP.Osnabrueck@evlka.de

DIAKONIN

Christina Ackermann

An der Marienkirche 10,

Tel. 25 95 10, Fax. 3 35 01 87

II PASTOR

Gottfried Ostermeier

Weißburger Straße 12

Tel. 4 12 11, Fax 4 09 84 15

e-mail: Gottfried.Ostermeier@evlka.de

III PASTOR

Achim Kunze

An der Marienkirche 11,

Tel. 2 82 89, Fax 2 82 15

e-mail: Achim_Kunze@web.de

Gemeindebüro (vormittags)

PFARRAMTSSEKRETÄRIN

Birgit Brockamp

Marienstraße 13/14

Tel. 2 83 93, Fax. 3 35 01 87

KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

Kirchenmusik

KIRCHENMUSIKDIREKTOR

Carsten Zündorf

An der Marienkirche 6-9

Tel./Fax. 2 22 20

e-mail: kmd@musikanmarien.de

Kirche

KÜSTER

Tilo Gliesche

An der Marienkirche 6-9

Tel. 2 22 35 – Mobil: 0170/6209347

e-mail: Tilo.Gliesche@evlka.de

Kinder-Tagesstätten

Flohrstraße 1

Leiterin Vera Hennemann

Tel. 4 68 32, Fax. 7 60 38 70

KTS.Marien.Osnabrueck@evlka.de

Turnerstraße 7

Leiterin Inge Mallok

Tel. 6 48 74, Fax. 7 60 70 73

KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

Alten- und Pflegeheim

Heywinkel-Haus Bergstraße 31,

Leiter Eckhard Kallert

Tel. 96 11 30, Fax. 68 30 37

Heywinkel-Haus-Osnabrueck@evlka.de

Gottesdienste der St. Marien-Gemeinde

Kinder-Kirche

sonntags 10 Uhr

(Termine: Seite 7)

Wochenschluss-Gottesdienst

sonnabends 18.15 Uhr

2. Sonntag im Monat:

mit Hl. Abendmahl (Traubensaft)

Gottesdienst

sonntags 10 Uhr

letzter Sonntag im Monat:

mit Hl. Abendmahl

erster Sonntag im Monat:

anschl. Kirchenkaffee

Taizé-Gebet

mittwochs 19.30 Uhr

ökumenisches Abendgebet

verantwortlich:

Evangelische Gemeindeakademie

An der Marienkirche 10, Tel. 2 88 71

Gottesdienst im Heywinkel-Haus

Bergstraße 31-33

freitags 16.30 Uhr

Gottesdienst im Haus Dorette

Natruper Straße 14 A

14täglich freitags 15.45 Uhr

Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift

Bergstraße 35

wöchentlich mittwochs 17.00 Uhr

Impressum

Gemeindebrief St. Marien

Auflage: 5.000 Exemplare – vier Mal jährlich

HERAUSGEBER

Kirchenvorstand St. Marien

Verantwortlich: Dr. S. Pees-Ulsmann

REDAKTION

R. Frankenberg, A. Kunze, Dr. M.C. Müller,

G. Ostermeier, Dr. S. Pees-Ulsmann,

R. Schwartze, H. Voß

ANSCHRIFT

Gemeindebüro St. Marien

Marienstraße 13/14

49074 Osnabrück

Tel. 0541-2 83 93

Fax. 0541-3 35 01 87

e-mail: HGAVOSS@t-online.de

SPENDENKONTO

EV.-LUTH. GESAMTVERBAND

Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)

Konto 69 89 51

Stichwort: Gemeindebrief St. Marien

DRUCK

Wilhelm Boos KG